

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Bg.

Errechnung der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 22.

Sonntag den 27. Januar.

1884.

Halbjährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Amtlicher Theil.

### Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 28. Januar cr., Abends 6 Uhr.

Berathung und Beschlussfassung

- 1) Ueber die Stats pro 1884/85.
- 2) Einrichtung zweier Schulklassen im neuen Rathhause.
- 3) Eintheilung der Stadt in 9 Armenbezirke.
- 4) Vermittelung eines Vocals im neuen Rathhause.
- 5) Dechargirung der Rechnungen  
a. des Abtiring. Eisenbahn-Communalsteuer-Fonds pro 1882/83;  
b. des Berger'schen Stipendien-Fonds pro 1882/83;  
c. der Krankenhauskasse pro 1881/82.

### Geheime Sitzung.

- 6) Personalien.
- Merseburg, den 25. Januar 1884.  
Der Vorkseher der Stadtverordneten.  
Krieg.

## Redaktioneller Theil.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 26. Januar 1884.

Vom Hofe. In der Nacht zum Freitag hat der Kaiser gut geschlafen. Die Heiserkeit ist im Allgemeinen begriffen. Es wird aber noch einige Tage dauern, bis der Monarch die gewohnten Ausfahrten wieder unternehmen kann.

Feldmarschall von Manteuffel wird voraussichtlich am Montag nach Straßburg zurückreisen. Am Freitag wurde der Statthalter vom Kaiser empfangen.

Im Volkswirtschaftsrath hat der Director im Reichsamte des Innern auf eine Anfrage wegen der Altersversicherung der Arbeiter erwidert, die Regelung dieser Frage sei nur nach gründlicher Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse möglich. Die ganze Angelegenheit befindet sich noch in der Vorbereitung. Wenn sie zu einem bestimmten Beschlusse geführt und eine greifbare Gestalt angenommen haben werde, dann werde zu prüfen sein, ob und wie die für die Unfallversicherung geschaffene Organisation zu benutzen sei. — Im Uebrigen hat die Körperschaft, wie schon kurz erwähnt, am Donnerstag Nachmittag die Specialberatung der Grundzüge der Unfallversicherungsvorlage begonnen. Titel 1: Umfang der Versicherung wird mit dem Zusatz der Ausdehnung auf Arbeiter in Bauhöfen bei Bauten angenommen. Die Beschränkung des Begriffes „Fabrik“ nach dem Entwurf wird abgelehnt. Es gelten also als versicherungspflichtig auch diejenigen Betriebe, in welchem Dampfessel oder durch elementare Kraft z. B.

wegte Triebwerke zur Verwendung kommen. Eine versicherungspflichtige Fabrik ist auch eine solche, in welcher mindestens 10 Personen ohne Motoren arbeiten. Mit diesen Aenderungen wird Ziffer 1 angenommen. Außerdem eine Resolution, dahin gehend, die königliche Staatsregierung aufzufordern, zu unteruchen, ob die Hereinziehung des Eisenbahnbetriebes in das Unfallversicherungsgesetz möglich sei; sowie eine fernere Resolution, nach welcher Betriebsunternehmern mit mindestens 2000 Mark Beträgen auf Grund statutarischer Bestimmungen sich selbst bei freien Versicherungsgesellschaften gegen Unfälle versichern können. Ziffer II—V der Vorlage werden ohne große Zusätze genehmigt. — Vom 16. bis 23. April tagt in Wien der erste internationale Ornithologen-Kongress. Der Reichskanzler hat den deutschen Regierungen Programme dieser Versammlung zugehen lassen.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Eine Wiener Meldung des „Pesther Lloyd“ berichtet, daß das in der Hauptstadt garnisonirende 2. Ulanen-Regiment „Fürst Schwarzenberg“ Befehl zur Marschbereitschaft erhalten habe und daß diese Ordre mit den Unruhen in Kroatien in Verbindung stehe. Das „Fremdenblatt“ bezichtigt nunmehr diese Nachricht als gänzlich unbegründet.

Frankreich. Ein Telegramm der Agence Havas aus Tonkin bestätigt die Mittheilung nach welcher die Franzosen Bacminh zwörderst nicht ernstlich angreifen, sondern sich nur auf Reconoscirung des Terrains beschränken wollen. Die Zusammenstöße, zu welchen es bei solcher Gelegenheit kommt, sind nicht weiter von Bedeutung. — Reuters Bureau meldet, daß auf der Insel Painuan Plateau in allen Orten angeschlagen sind, welche gegen die Ausländer aufreizen. Die chinesischen Behörden treffen strenge Maßregeln.

Schweden-Norwegen. Auch im hohen Norden macht sich die Drohbrieffmanie breit. König Oskar von Schweden ist von einem Bewohner der Stadt Drammen in Norwegen mit dem Erschießen bedroht, wenn er nach Christiania, wie in Aussicht genommen, kommen werde. Die republikanische Partei in Norwegen scheint zu befürchten, daß der König dem demnächst im Ministerprozeß zu fallenden und zweifellos auf Schuldig lautenden Urtheile seine Bestätigung verjagen wird, und darin dürfte man sich kaum geirrt haben. Der schießlustige Patron ist verhaftet.

Rußland. Der Kaiser hat die vom Moskauer Adelsconvent beschlossene Guldigungsadresse sehr freundlich entgegengenommen. — Die Moskauer Zeitung versichert schon wieder einmal pathetisch, daß an keine Staatsreformen gedacht werde! — Anderen Leuten kann das ganz gewiß gleich sein.

## Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 25. Januar. Das Abgeordnetenhaus trat in seiner heutigen (34.) Plenarsitzung in die erste Beratung der Selundärabnovorlage. Es hatten sich 23 Reiter für, 15 gegen dieselbe einschreiben lassen. Allen auch die letzteren waren bezüglich ihrer Stellungnahme nicht eigentlich ernst zu nehmen, denn auch sie anerkannten den hohen Werth der Vorlage und griffen dieselbe lebhaft d. S. an, weil sie gewisse Spezialwünsche ihrer beimathlichen Provinzen nicht genügend berücksichtigt fanden. Unter der Heiterkeit des Hauses konstatirte denn auch der Abg. v. Tiedemann (Sachsen) daß das Recept fast sämmtlicher Nebenbestanden habe in einer allgemeinen Anerkennung der Vorlage nebst einem Zufolge von Spezialwünschen. Mit allseitigem Beifall wurde die Erklärung des Ministers Maybach angenommen, daß er den Ausbau des Selundärabnovorleges in der bisberigen geüblichen Weise weiterzuführen hoffe. Dem Antrage des Abg. Schreiber (Marburg) gemäß, wurde die Vorlage an die Budgetcommission verwiesen. Der zweite Punkt der Tagesordnung, eine aus der Beratung der Budgetcommission zurückgelagerte Position des Stats des Ministeriums des Innern, bot dem selbstenthaltlichen Abg. Richter Gelegenheit zu heftigen Angriffen auf die staatlichen Remunerationsfonds. Nachdem der Finanzminister von Scholz diese Angriffe energisch zurückgewiesen, wurde, unter Ablehnung eines bezüglichen Antrages Richters, die Position bewilligt, worauf sich das Haus in vorgeschriebener Stunde am morgen (Sonabend) vertagte. Tagesordnung: Rest der heutigen und kleiner Vorlagen.

## Cour und Concert im königlichen Schlosse zu Berlin.

Die Hoffestlichkeiten des diesjährigen Carnevals im Kgl. Schlosse zu Berlin wurden am Donnerstag Abend in althergebrachter Weise mit der „Cour der Königin“ eröffnet. Die Kaiserin, die in den Vorjahren durch ihre Krankheit am Erscheinen verhindert war, konnte diesmal den Pflichten der Repräsentation genügen, während der Kaiser selbst durch seine Erkrankung ferngehalten war. Der Weiße Saal, der in dem doppelten Licht der tausend Kerzen und der electrischen Glühlichter strahlte, war mit einer glänzenden Versammlung angefüllt. Zunächst erschien das diplomatische Corps mit seinen Damen, in den reichsten und prächtigsten Toiletten. Die der chinesischen Gesandten repräsentirte einen wahren Kunstschatz in vollendetster Handstickerei in Seide, Gold und Silber. Am meisten auffallen mußte jedoch die Toilette einer Dame, die aus lauterem Golde gewebt zu sein schien, dessen Glanz die Augen wahrhaft blendete, zumal der Effect des prächtigen Goldstoffes noch dadurch bedeutend gehoben wurde, daß die Taille und die ganze Schleppe mit dem kostbarsten dunklen Felswerk eingefast war. Rechnet man hierzu die Menge der verschiedenen in allen Farben schimmernden, über und über mit Gold gestickten Uniformen, die schönen reichen und malerischen Nationaltrachten, so kann man sich ein ungefähres Bild von der Farbenpracht und den herrlichen Effecten machen, die sich hier dem Auge boten. Nach dem diplomatischen Corps betrat die künftlichen Damen und Excellenzen, sowie Graf Wolke den Saal, gefolgt von Ministern, Generalen u. s. w., denen sich dann die Abgeordneten, Vertreter von Kunst und Wissenschaft anschlossen. Nachdem die Desfilircur sämmt-

licher Anwesenden vor den hohen Herrschaften nach 9 Uhr beendet war, nahmen die Gäste ihre Plätze in der Festhalle ein, in welche der Hof unter Vortritt des Oberceremonienmeisters seinen Einzug hielt. Der Kronprinz in großer Generalsuniform führte eine hohe Gemahlin, welche in ganz weißer Toilette und reichem Diamantschmuck erschienen war. Ueber dem weißen mit Schwanenpelz besetzten Atlasunterkleide lagerte eine mächtige Schleppe von weißem Damast, die ebenfalls mit breitem Schwanenpelz eingefast war. Prinz Friedrich Karl folgte mit der Erbprinzessin Charlotte, welche ein pfirsichblühendes Atlasunterkleid mit einer gleichfarbigen Profatschleppe, die mit breiter Silberstickerei versehen war, gewählt hatte. Als drittes Paar folgten Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Victoria, welche ein hellblaues Tüllunterkleid und eine gleichfarbige Damastüberschleppe trug. Prinz Albrecht beschloß den paarweisen Zug mit der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, welche ebenfalls pfirsichblühendes als den Grundton der Toilette gewählt hatte, deren Farbe aber gedämpft wurde, durch die kostbaren, den ganzen Fonds der Schleppe bedeckenden Brüsseler Spitzen, welche das herrlichste Muster zeigten. Nachdem die Herrschaften die Gäste begrüßt und ihre auf der Straße hergerichteten Plätze eingenommen hatten, begann das Concert, in dessen Pausen sich der Hof erbot, um Cercle zu halten. Um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr war das Fest beendet.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 26. Januar 1884.

-1. Der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen ist zum 2. März nach der Stadt Merseburg berufen worden.

† Zu dem bereits erwähnten Gesekentwurf wegen weiterer Herstellung von Sekundärbahnen ist der Abgeordnetenhause eine Denkschrift zugegangen, welche sich namentlich mit den Zwecken der in Aussicht genommenen neuen Bahnen und Verbesserungen von bestehenden Bahnanlagen beschäftigt. Derselben entnehmen wir folgendes: Die Bahn Bitterfeld-Stummendorf soll das durch regen landwirtschaftlichen Betrieb und ergiebigen Bergbau bekannte Gebiet zwischen Bitterfeld, Sondersdorf und Stummendorf mit der betriebamen und entwicklungsfähigen Stadt Jörbig dem Eisenbahnverkehr erschließen. Der äußerst fruchtbare, gewerthätige und industriereiche Landstrich zwischen

den Eisenbahnlagen Halle-Röthen-Kalbe, Halle-Könnern-Sandersleben und Sandersleben-Güsten-Kalbe besitzt zwar in der ihrer Hauptrichtung nach von Osten nach Westen gehenden Bahnlagen Röhren-Vernburg-Güsten bereits eine werthvolle Querverbindung, entbehrt aber zu seiner vollständigen Erschließung noch einer geeigneten Verbindung in der Richtung von Süden nach Norden. Durch die in Aussicht genommene Meliorationsbahn Könnern-Kalbe soll die Lücke ausgefüllt und den langjährigen Wünschen der Interessenten auf Herstellung einer direkten und abgekürzten Verbindung mit den anschließenden Hauptbahnstrecken Rechnung getragen werden. Der von der Bahn durchzogene Landstrich gehört zu den fruchtbarsten Deutschlands und liefert namentlich auch reiche Erträge an Zuckerrüben. — Die Bahnen Merseburg-Mücheln und Naumburg-Artern sind bestimmt, den von der Halle-Kasseler, der Thüringischen Eisenbahn und der Unstrut umschlossenen, durch hervorragende Fruchtbarkeit und zum Theil bereits hochentwickelte Industrie ausgezeichneten Landstrich der Provinz Sachsen zu erschließen. Nach dem Erwerb des Thüringischen Eisenbahnunternehmens kann der Staat seine Fürsorge auch in dieser Beziehung jenem Landestheil zuwenden und der Ausführung von Schienenanschlüssen an das Thüringische Eisenbahnnetz näher treten.

O. Wir erfahren von gut unterrichteter Seite, daß die Kasernenfrage für Merseburg nunmehr definitiv entschieden ist, und daß die beiden Weissenfelscher Schwadronen des 12. Husaren-Regiments in ihren seitherigen Quartieren verbleiben.

\*† Im laufenden Jahre sollen die zehnwöchentlichen Uebungen der Ersatzreserve erster Klasse in der Zeit vom 19. August bis 27. Oktober, die vierwöchentlichen Wiederholungsübungen von Anfang bis Ende September stattfinden.

†† Für diejenigen Personen, welche das Amt eines Schöffens oder Geschworenen zu versehen haben, dürfte es von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß die Verathung und Abstimmung des Gerichts in Strafsachen nicht öffentlich erfolgt, und daß der § 200 G.-G. vorschreibt: Schöffens und Geschworenen sind verpflichtet, über den Hergang bei der Verathung und Abstimmung Stillschweigen zu beobachten. Es liegt also eine Verletzung der eidlich geschworenen Dienstpflicht vor, wenn ein Schöffe oder Geschworener über den Hergang bei der

Verathung und Abstimmung dritten Personen Mittheilung macht.

†† Daß Arbeitsunlust den Menschen zur Beteile treibt, davon giebt es genügende Beispiele, daß sie ihn aber bewegen kann, absichtlich verhungern zu wollen, dürfte ein seltener Fall sein. Mit dieser Absicht begab sich der 16jährige Arbeitsmann W. von Herhausen in den Wald; Niemand wußte über seinen Verbleib. Erst nach 7 Tagen ward er von dem Schärer M., dessen Hund ihn aufgespürt, in einer Vertiefung liegend aufgefunden. Der Schärer gab ihm zu trinken und benachrichtigte seine noch lebenden Eltern. Der Zustand des Menschen soll ein schrecklicher sein. So sollen ihm u. A. die Füße, welche erfroren waren, buchstäblich abgekauft sein.

\* \* Aus Barmen schreibt man der „Eb. Ztg.“: „Folgender Vorfall zeigt, wie vorichtig man selbst bei den unscheinbarsten Verletzungen sein muß. Ein Schlosser von hier hatte sich am Schienbein verletzt. Er beachtete die Verletzung nicht weiter und zog auch einen farbigen wollenen Strumpf über die verwundete Stelle. Das Bein hing aber nach einigen Tagen zu schwellen an, und am 13. d. M. ist der Verletzte trotz rechtzeitig herbeigeholten ärztlichen Beistandes infolge von Blutvergiftung gestorben.“ Diese Logik scheint uns etwas dunkel; soll man vielleicht keine Strümpfe anziehen, wenn man sich zufällig am Bein verletzt? Uns scheint die Sache nur ein Beweis dafür zu sein, daß die Strumpfwolle mit einer äußerst giftigen Farbe behandelt worden war.

— Der Tod des Niesenfräulein Mariaanne aus Bendorf, den wir vor einigen Tagen mittheilten, soll neueren Nachrichten zufolge durch einen Herzschlag herbeigeführt worden sein und hat auch die Niesin schon längere Zeit an der Schwindsucht gelitten. Sie war erst 17 Jahre alt.

Weissenfels. Bei dem am Mittwoch früh 4.10 Uhr von Erfurt hier anlangenden Kurierzuge und in den nachfolgenden Stunden fand auf dem hiesigen Bahnhofe eine aufregende Szene statt. Bei Ankunft des Zuges entstieg, wie das „Kreisel.“ mittheilt, einem Koupe erster Klasse ein sein gekleideter Herr in Handschuhen und stürmte in die Restauration, ein Glas Wasser verlangend und sich um den nach Aufenthalt von einer Minute wieder abfahrenden Zug nicht kümmernd. In der Restauration geberdete sich der zurückgebliebene Passagier derart, daß man Gefastesörung als Ursache seines Benehmens

### Eine Brautfahrt.

Erzählung von Hans Wald.

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

#### XVIII.

Das leichte Gefährt hatte die beiden Männer bald nach Hause gebracht und Franz wurde von seinem Pfleger, der auf des Doctors Wunsch bis jetzt noch in Seesfeld geblieben war, empfangen. Er mußte seinem Begleiter jetzt doch zugestehen, daß er in der That sich ermüdet und von den gehaltenen Einbrüchen angegriffen fühlte. Während er sich zur Ruhe begab, ging Schwarz, fieberhaft erregt, in seinem Zimmer auf und ab. Er suchte nach einem Entschluß, nach Klarheit über seine Lage, nach einem Ausweg aus diesem schrecklichen Labyrinth. Er hegte eine heiße Leidenschaft für jenes schöne, verführerische, seinem ganzen Character nach ihm so ähnliche Wesen, dem zu Liebe er zum ersten Male nach langer, langer Zeit er sich wieder in den Trubel eines Ballsaales gestürzt! Einem Ballsaales! Wie ein Traum zogen alte, halbvergessene Bilder von höchster Freude und tiefstem Schmerz vor seinem geistigen Auge vorüber, er sah sich wieder vom glänzenden Kerzenlicht umstrahlt, inmitten einer festlich geschmückten Menge, er war ein junger Mann voll von Muth und Lebenslust, voll Glauben an die Menschheit. Und in seinen Armen hielt er das reizende Geschöpf, das ihm während der Laute des Walzers mit seinem Lächeln, seinen holden Augen das Herz gestohlen, ihn mit so tiefer, unangenehmer Zuneigung erfüllt, und das schließlich sein ganzes Lebensglück vernichtet, ihn arm, elend zum Verächter der Menschheit gemacht hatte. Und wie hatte sich dies anmuthige, liebreizende, mädchenhafte, unschuldsvolle Antlitz

verändert? Dort von dem Gartenzaun hatte sie nengierig in den Festtrubel geschaut; glaubte auch sie sich zurückversetzt in jene Zeiten, in welchen sie die Königin des Ballabends gewesen war? Die Königin? Ja wohl, die Königin, und jetzt stand das Weib, daß seinen Namen trug, am Gartenzaun, und ein froher Bursche hatte seinen Arm um sie geschlungen und sie, sie lachte dazu! Wie ihm das Lachen, er meinte es deutlich zu hören, ins Herz schnitt, derselbe Mund brachte es hervor, der ihm früher Wonnen gespendet, damals war es das Lächeln eines Engels, jetzt — — —!

Er hielt auf seiner Wanderung inne, ein ächzender Laut entrang sich seiner Brust! Was war aus ihr geworden? Er konnte es nicht glauben, nicht fassen, und doch war es so! Aber sie war die Mutter seines Kindes, seines Mädchens, seiner Grette, die ohne Ahnung von der Schande, welche die Mutter über sie Alle gebracht, heranwuchs! War sie nicht schon erwachsen? Er sah sie ja alle Tage vor sich, um sich, und ihr Auge beobachtete liebevoll sein ganzes Thun? „Grette, arme Grette!“ flüsterte er leise vor sich hin. Und dann erschien ihm jene stolze Frauengestalt, die sein Herz auf's Neue bezaubert, nach deren Besitz er verlangte, und die die seine werden sollte, und — o der namenlosen Schande — niemals die seine werden konnte! Oder sollte er zu der Schande noch das Verbrechen hinzufügen? Ihn schwindelte, er sank in einen Sessel. — — —

Draußen vor dem Hause schmalzte der Kutcher von Werner's Wagen, der Franz und ihn hierher gebracht, mit der Zunge, klappte mit der Peitsche, als wolle er den säumigen Passagier mahnen. Der einsame gebrochene Mann hörte es. Jetzt war er nicht im Stande zu folgen, er bedürfte längerer Sammlung und zudem

ließ sich der kaum eine Viertelstunde weite Weg recht wohl zu Fuß zurücklegen. Er nahm alle seine Kraft zusammen, öffnete das Fenster und befohl dem Kutcher zurückzufahren, er werde zu Fuß folgen. Gleich darauf rollte der Wagen davon. Schwarz stieg, sich befindend, mühsam die Treppe hinauf zu Franz's Zimmer, um dem jungen Mann „Gute Nacht“ zu wünschen. Er fand ihn bereits im Halbchlummer und war erfreut, sich sofort wieder entschernen zu dürfen.

Halb mechanisch kehrte er in sein Zimmer zurück, um sich zum Ausgange zu rüsten. Den Cylinderrhut, den er vorher getragen, ließ er zurück, und unwillkürlich griff er nach einem breitkrämpigen Kolabrejer, der tiefen Schatten über sein Gesicht warf. Als er den Hut von seinem Blase auf einem kleinen Tische nahm, stießen seine Finger an einen kalten Gegenstand. Es war ein Revolver, den er zu sich zu stecken pflegte, wenn er des Nachts weite Strecken auf dem flachen Lande zurücklegen mußte.

„Das wäre die Lösung,“ murmelte er. Er ergriff die Waffe und trat an's Fenster. Das halbe Mondlicht ließ ihn die vortrefflich gearbeitete Waffe genau erkennen. Sie war nicht geladen, aber er wußte, in einem Fache seines Schreibtisches befanden sich Patronen, eine gemigte, aller Dual ein Ende zu machen, ihn vergessen zu lassen, ihm Ruhe zu schaffen. Ein dunkleres Lächeln überflog sein Gesicht, als er den todbringenden Lauf im Mondlichte glitzern sah.

„Ein Spielzeug,“ sagte er vor sich hin, „und doch genügt es, unserm Leben ein Ziel zu setzen, wenn die Hand ruhig und fest ist, so ist unser Sein mit einem Schlage abgetrennt. Man sagt, es wäre feig, sich selbst den Tod zu geben!“,

(Fortsetzung folgt.)

Table with columns: % (interest rate), Name (e.g., 4% Hall. Stadt-Obligat.), and Price/Value. Includes various bonds and stocks.

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stck.

Fonds-Börse.

Berlin, 25. Januar. 4% Preussische Consols 102,30. Oesterreichische Anl.-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,75.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Jan. Weizen (gelber) April-Mai 177,00. Juni-Juli 181,00 niedr. - Roggen Jan. 147,70. April-Mai 148,00.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Januar. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag die Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin.

Weitere Beweise.

Anknüpfend an den kürzlich gebrachten Aufsatz über die in unserem Jahrhundert so sehr und namentlich unter den Kindern verbreitete Krankheit, „die Scropheln“.

Als die dortigen Kinder am 12. d. M. aus der Schule entlassen waren, waagten sich ca. 15 Kinder auf einen in der Nähe gelegenen, überflossenen Teich.

Bermischtes.

\* Wie aus Bremerhaven gemeldet wird, ist nach glücklicher Ankunft des „Nedar“ die Leiche Lasker's Mittags 1/2 1 Uhr nach der Halle des Norddeutschen Lloyd übergeführt.

\* Aus Wien wird gemeldet: Der Banquier Eisert, dessen entsetzliches Schicksal die hiesige Bevölkerung in den letzten Tagen in der größten Aufregung erhielt, ist am Dienstag seinen schweren Verletzungen erlegen.

\* Chicago ist bekanntlich anderen Städten des Landes in mancherlei Dingen etwas voraus. So hat dort eine große Manufacturwaaren-Firma einen sogen. „Lunch Counter“ für Damen eingeführt.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 27. Januar. Neues: Zannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Wegen Raumangel folgen die Räthsel z. in der nächsten Nummer.

voraussetzen mußte und sah sich das Aufsichtspersonal veranlaßt, um ihn nicht zu reizen, auf seine Tollheiten einzugehen und die Hilfe der Polizei anzurufen.

Halle. Heute Sonnabend Abend findet im Circus Herzog der Entscheidungsringskampf zwischen dem Hamburger Athleten Herrn Ueb und Herrn Wangold von hier statt.

169. Preuß. Klassenlotterie.] Ziehung vom 25. Januar. 45000 M. auf Nr. 24966. 15000 M. auf Nr. 13854.

90079 93556. In den Verhandlungen der Halleischen Strafkammer] Vom 24. Januar. Die unberechtere Adelsheim Pauline Bieler aus Dommitz, zuletzt in Meusdorf bei Merseburg in Dienst, steht unter Anklage der schändlichen Ehedung ihres neugeborenen Kindes.

Verichtsaal | Leipzig, 24. Januar. Das Reichsgericht verurtheilt heute die Redaction des neuen Reichsboten und Redaction der Preußen des Reichsboten zu 6 Monaten Gefängnis und Aberkennung seines Mandates.

Der Advokat Julius Rosenbergs, der bekanntlich den Grafen Baitzmann, welcher R's ehemalige Frau, Alona Schöbberger, zur Ehefrau genommen, im Duell erschossen hatte, ist in Leipzig zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Aus Rummelsburg in Bommern wird ein schrecklicher Unglücksfall gemeldet, welcher sich in dem etwa eine Meile von dort entfernten Dorfe Rohr zugetragen haben soll.

**Rugholz-Verkauf.**  
 12 Stück starke Küstern  
 auf dem Stamm, stehen zum Verkauf.  
 Liebhaber können mit mir in Unter-  
 handlung treten. **Leuna 6.**  
 Die Gewinnliste der Königl.  
 Dombau-Lotterie liegt bei  
 mir zur Einsicht aus.  
 Desgl. die Tageslisten der  
 Königl. Preuß., Königl.  
 Sächs., Serjogisch Braun-  
 schweig. Landes-Lotterien.  
**Bruno Hoffmann,**  
 Cigarrenfabrik und Handlung,  
 Kl. Ritterstraße 16.

**Gesang-Verein.**  
 Montag 7 Uhr:  
 Hauptprobe.  
**Schumann.**

**Jünger & Gebhardt's**  
 preisgekrönte  
**Glycerinseife**, der Niesel 45 Pf.  
 „ **abfallseife** „ 25 „  
**Käseleiseife** das Stück 50 „  
 die besten Seifen um die Haut ge-  
 schmeidig zu erhalten.  
**Cocosseife**, der Niesel 45 Pf.,  
**Ther-Schwefelseife**,  
**Sommerproseiseife** mit gutem  
 Erfolg gegen Hautunreinigkeiten als:  
 Flecken, Witzfasser etc. zu verwenden.  
**Klettenwurzelöl** zur Stärkung  
 des Haarwuchses.  
**Franzbranntwein** u. Sonig:  
 wasser empfiehlt  
**Oscar Leberl,**  
 Drogen- und Farbenhandlung,  
 Burgstraße 16.

**Berl-Kaffee**, <sup>gebrannt</sup> a Pfd. 140 Pfg.  
**Breitbohn. Kaffee**,  
 gebrannt a Pfd. 120 Pfg.  
 von sehr gutem Geschmack empfiehlt  
 außer seinen andern wohlbekanntesten  
 Sorten **Otto Schauer,**  
 Gotthardtsstraße 11.

**D. Lehmann's**  
 Brustlösende Bonbon u. magen-  
 stärkende Morzellen sind stets bereit  
 zu haben bei **Paul Barth,**  
 Markt 5.

**Neue Stiefeln, Holz- u.**  
**Gurtpantoffeln**  
 sind vorrätzig bei  
**S. Lehmann,**  
 Delgrube 7.

**Stellmacherhölzer.**  
 Sämtliche zum Wagen- u. Pflug-  
 bau u. sonstigen landwirtschaftlichen  
 Maschinen u. Geräthen  
 notwendigen Hölzer werden in allen  
 gangbaren Dimensionen angefertigt,  
 u. halten solche stets in trockener  
 Waare vorrätzig  
**C. Düsenberg & Co.**  
 Juliusmühle bei Einbeck.  
 Preisliste auf Verlangen gratis  
 und franco.

Warm gefüllte **Cord-** und  
**Stoff-Pantoffeln** sind stets zu  
 haben, a Paar 80 Pf. bis 1 Mk.,  
 bei **Greuner,**  
 Nr. Ritterstraße 19.

Für eine alte, gut einge-  
 führte **Feuerversicherungs-**  
**Gesellschaft** wird für **Merse-**  
**burg** und **Umgegend** ein  
**thätiger Hauptagent**  
 gesucht. Offerten unter **C.**  
**O. 64** bef. **Saafenstein** und  
**Bogler, Halle a/S.**

**Friedrichshaller**  
 natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes **Heilmittel** empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei:  
 Verdauung, Trägheit der Verdauung, Verstopfung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Versäuerung, Reherleiden, Festsucht, Gicht, Blauwallerungen etc.  
 Friedrichshall bei Hildburghausen. **Brannen-Direktion.**

Der **Dilettanten-Verein**  
 veranstaltet  
**Sonntag, den 10. Februar 1884,**  
 von **Abends 7 Uhr** ab,  
 in den auf das Festliche geschmückten Räumen  
 des **Tivoli** einen  
**Maskenball**

an welchem auch **Nichtmitglieder** Theil nehmen können.  
 Wir laden deshalb zur recht zahlreichen Betsichtigung hierdurch er-  
 gebenst ein.  
 Der **Verkauf der Einlasskarten** für Masken und Zuschauer  
 zu dem Preise von **1 Mk.** befindet sich bei den Herren **Parbierderrn**  
**Hoffmann** (Markt), **Buchbindermär.** **Vertus** (Dom 16), **Restaurateur**  
**Gustav Lange** (Tivoli), in der **Wesivarehandlung** von **W. Krause**  
 (Unteraltanburg 60).  
 Einlasskarten an der Abendkasse: **1,25 Mark.**  
**Das Fest-Comité.**

Der **Gesang-Verein**  
**LYRA**  
 veranstaltet **Sonntag, den 3. Februar d. Js.** von **Abends**  
**7 Uhr** an, in den dazu festlich geschmückten Räumen des **Tivoli** einen  
**Maskenball**

wozu auch **Nichtmitglieder** Zutritt haben, und erlauben wir uns hierdurch  
 zur gefälligen Theilnahme ergebenst einzuladen. Eintrittskarten zu dem  
 Preise von **1 Mark** sind im Vorverkauf bei den Herren **Matto**, **Kos-**  
**markt**, **Hennicke**, **Böhmehofstraße**, **Krause**, **Unt. raltenburg 60**, sowie  
 bei Herrn **Restaurateur Saller**, **Markstraße**, und unsern Vorstehenden Herrn  
**Pommer**, **Oberaltanburg 11** zu haben. **Kassenspreis 1 Mk. 25 Pf.**  
**Der Vorstand.**

**Maskenball.**  
 Der **Bürgerschützen-Gesang-Verein**  
 hält am **27. Januar** von **Abends 7 Uhr**  
 ab in dem festlich decorirten Saale der **Kaiser-**  
**Wilhelmshalle** einen

**Maskenball**  
 ab, woran auch **Nichtmitglieder** Theil  
 nehmen können.  
**Billets** für Masken oder Zuschauer im Saale à **1 Mk.**,  
 Gallerie **50 Pf.**, sind zu haben bei den Herrn **Eduard**  
**Hoffmann**, **Cigarrenhandlung**, **Johannes- und Sirtistr.-Gäß**,  
 in der **Wehler'schen Restauration**, **Gotthardtsstraße**, bei  
 Herrn **Prüfer** im goldenen Löwen, **Neumarkt 64** eine Treppe,  
 im **Consumgeschäft**, **Unteraltanburg.**  
**Der Vorstand.**

**Nächsten Dienstag**  
**frisches Lichtbier**  
 in der **Stadtbrauerei.**

**Wohnung,**  
 bestehend aus zwei Stuben, Kammern  
 und Küche per 1. April zu ver-  
 mietzen. **Neumarkt 64.**  
 Ein Paar **Läufer-**  
**schweine** sind zu ver-  
 kaufen. **Neumarkt 6.**

Ein **Lehrling** wird sofort oder  
 zu **Ostern** angenommen bei  
**Robert Berger,**  
 Tischlermeister.

**Abgesesserten**  
 der weißen englischen Rasse, vorzüg-  
 licher Qualität, sind in größeren und  
 kleineren Partien wieder abzulassen auf  
 dem Rittergute **Wengelsdorf** bei  
**Gorbetha.** Auch werden Bestellungen  
 angenommen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:  
**Huste-Nich**  
 Malzertraktin-Caramellen  
 v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.  
 Die durch zahlreiche Dankschreiben  
 anerkannt, bewährtesten und  
 besten diätetischen Gemüthsmittel bei  
 Husten, Keuchhusten, Catarrh,  
 Heiserkeit, Verstopfung,  
 Hals- und Brustleiden, vom  
 einfachen Catarrh bis zur  
 Lungenschwindsucht. — Außer  
 zahlreichen Anerkennungen besitzen wir  
 auch ein amtliches Dankschreiben  
 der Hauptverwaltung des rothen  
 Kreuzes in St. Petersburg.  
 \*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,25  
 u. 2,00 Caramellen à Beutel 30  
 u. 50 Pfg. — Zu haben in **Merse-**  
**burg** bei **Albert Meyer.**

**Marien-Bad.** **Wannenbäder**  
**Rumpfbäder**  
**Dampfbäder**  
 besonders erprobt bei Nerven-  
 u. Magenkrankheit, Rheu-  
 matismus, Zahnschmer-  
 zen.

**Einige Knaben**, welche  
 zu **Ostern** hiesige Schulen besuchen,  
 finden Pension in einem guten  
 Hause. Auskunft in der **Expe-**  
**dition des Kreisbl.**  
 Wir machen unsere Leser auf die  
 heutige Nummer beiliegende  
 Extra-Beilage des **Verband-Gesäfts**  
**Wey & Edlich**, Königl. Sächs.  
 Hoflieferanten, **Plagwitz, Leipzig**,  
 aufmerksam.

Das **Verband-Geschaft Wey &**  
**Edlich** hat die strengste Redlichkeit  
 zum **Fundamentalprinzip.**  
 Das **Verband-Geschaft Wey &**  
**Edlich** hat weder Reisende noch  
 Agenten, verkauft nur direct an **Con-**  
**sumenten** und lenkt die Aufmerksamkeit  
 des kaufenden Publikums nur durch  
 Versenden von Prospekten auf sich.  
 Jede nicht gefallende Waare wird an-  
 standslos zurückgenommen oder um-  
 getauscht.  
 Das im **Verband-Geschaft Wey**  
**& Edlich** angestellte Personal zählt  
 schon nahe an **300** Personen.  
 Zur **Osterwieck** gingen ein:  
 von **A. F.** 1 Mk., zusammen bis  
 jetzt **39** Mk.  
 Weitere Gaben werden gern ent-  
 gegengenommen  
**die Expedition des Kreisbl.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Es hat Gott dem Herrn gefallen  
 auch noch unsere kleine liebe **Martha**  
 im Alter von **2** Jahren **1** Monat  
 heute **Morgen 7 Uhr** in ein besseres  
 Jenseit abzuführen.  
 Dies zeigen tiefbetrübt, nur auf  
 diesem Wege, mit der Bitte um stille  
 Theilnahme an  
 Die trauernden Eltern  
**H. Mügling & Frau**  
 Charlotte geb. **Wegner.**  
**Merseburg, den 26. Januar 1884.**  
 Die Beerdigung findet **Montag**  
**Nachmittag 2 Uhr** statt.  
**Druck u. Verlag v. A. Leiboldt.**